

## **Jahreskontrakt 2018 Amt für Kultur und Freizeit**

### **1. Kurzurückblick 2017**

Die im Vorjahreskontrakt genannten Aktivitäten und Angebote wurden umgesetzt bzw. in Angriff genommen. Die Zahl der Besuche wird nach derzeitiger Hochrechnung in der Summe konstant bleiben, allerdings waren die Entwicklungen in einzelnen Produkten des Amtes unterschiedlich: Ein Rückgang beim Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne wird durch einen Anstieg bei Stadtteilstesten und Märkten im Bereich der Kulturläden ausgeglichen. Ebenfalls konstant geblieben ist die Gesamtzahl der Angebote über die Produkte hinweg. Die Budgets der einzelnen Produkte erwiesen sich insgesamt als auskömmlich. Nicht eingelöst werden konnte aber die Erwartung höherer Eintrittsgeld-erlöse beim Erfahrungsfeld: die Preiserhöhung (Haushaltskonsolidierungsmaßnahme) führte nicht zu den gewünschten Mehrerträgen. Das voraussichtliche Defizit von 65.000 Euro muss durch die restlichen Produkte des Amtes aufgefangen werden.

Im Baubereich konnten in Schloss Almoshof eine Reihe kleinteiliger Maßnahmen mit Bauunterhaltungsmitteln umgesetzt werden. Im Kulturladen Röthenbach wurde die Dachsanierung beendet, die Keller-sanierung in der Villa Leon läuft. Aus Eigenmitteln im Altplafond konnte in vier Einrichtungen die Installation von WLAN umgesetzt werden.

Gegenüber den Ankündigungen im Vorjahreskontrakt wurden in allen Bereichen zusätzliche Angebote realisiert. Erwähnt sei in diesem Zusammenhang die Auffrischung der Partnerschaft des Gemeinschaftshauses Langwasser mit dem Krakauer Kulturzentrum Nowa Huta (NCK) mit gegenseitigen Besuchen, bei dem unter anderem ein „Baum für die Menschenrechte“ vor dem NCK gepflanzt wurde. Überaus erfolgreich war auch die Präsentation der Ausstellung „Zwischen Erfolg und Verfolgung – Jüdische Stars im deutschen Sport bis 1933 und danach“ auf dem Hans-Sachs-Platz in Kooperation mit dem Kulturreferat und anderen.

### **2. Personal, Finanzen und Baumaßnahmen 2018**

Zwar wurden bei den Haushaltsberatungen zusätzliche Kapazitäten für verschiedene Arbeitsbereiche in der „Kulturwerkstatt Auf AEG“ geschaffen, noch immer fehlt aber die notwendige dritte Stelle im Kulturbüro. Der erfolgreiche Betrieb des Hauses zeigt überdies personellen Mehrbedarf im Bereich Veranstaltungstechnik. KUF wird dies in einem für das erste Halbjahr 2018 geplanten Bericht zur Kulturwerkstatt Auf AEG darlegen.

Generell führt die enge Personaldecke des Amtes an vielen Stellen weiterhin regelmäßig zu Engpässen und starker Arbeitsverdichtung bei krankheitsbedingten Ausfällen u.ä.. Im Hinblick auf den anstehenden Generationenwechsel, bei dem in den nächsten drei bis vier Jahren eine ganze Reihe von Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Ruhestand gehen werden, ist eine vorausschauende Personalentwicklung und -gewinnung eine wichtige Aufgabe, bei der KUF auch auf die Unterstützung durch PA hofft. Die Einarbeitung neuer Kolleginnen und Kollegen und das passende Wissensmanagement stehen ebenso auf der Agenda 2018 wie ein Führungskräfteworkshop. Herausforderungen bleiben außerdem die Gewinnung von mehr Mitarbeitenden mit Migrationshintergrund und mehr Frauen in Führungspositionen.

Im Baubereich ist der Beginn des 2. Bauabschnitts der Generalsanierung des Gemeinschaftshauses Langwasser die herausragende Maßnahme. Daneben werden auch 2018 eine Reihe weiterer Maßnahmen im Bereich der Kulturläden weiterverfolgt, so die Einrichtung neuer Toiletten und die

barrierefreie Querung des Hofes in Schloss Almoshof 2018/19 oder die Fenstersanierung im Altbau der Villa Leon. Auf der Agenda steht weiterhin die Bereitstellung von WLAN und die Herstellung von Barrierefreiheit in weiteren Einrichtungen. Verschiedene Sanierungsarbeiten standen und stehen auch im Kachelbau an, für den KUF hausverwaltende Dienststelle ist. Abgeschlossen wird 2018 der 2. Bauabschnitt im Z-Bau, der von KUF begleitet wird. Für das BIC-Verfahren ist die statische Sanierung des von der Musikschule genutzten Schmausen-Schlusses in Mögeldorf angemeldet.

Aufgrund der letzten Haushaltskonsolidierungsrunde muss KUF 2018 Einsparungen in Höhe von 28.500 Euro realisieren. Erfreulich ist dagegen die Bereitstellung der vom Kulturausschuss empfohlenen 75.000 Euro für eine erste Umsetzung von Maßnahmen des Inklusionskonzepts auf dem Erfahrungsfeld im Haushalt 2018. Als Problem zu benennen ist der Bedarf an geeigneten Ersatzräumen für KUF/2 in räumlicher Nähe zum Erfahrungsfeld, wenn das Herrenschießhaus als Kinder- und Jugendhaus umgenutzt wird.

### 3. Übergreifende Aktivitäten und Angebote 2018 im Überblick

KUF beschäftigt sich bereits im laufenden Jahr intensiv mit der Bewerbung Nürnbergs als **Kulturhauptstadt** Europas 2025. Mit vielfältigen Zugängen zu unterschiedlichen Zielgruppen können die KUF-Einrichtungen bei der Einbindung, Beteiligung und Motivation der Zivilgesellschaft wichtige Beiträge für die Bewerbung leisten. Nach den in der ersten Jahreshälfte 2017 durchgeführten Infoveranstaltungen wurden von allen Arbeitsbereichen des Amtes Projektideen dazu entwickelt und dem Bewerbungsbüro vorgeschlagen. Mit der Mitarbeit in einzelnen Thementeamen, einer amtsweiten Mitarbeiter/innen-Versammlung und verschiedenen Arbeitseinheiten auf Abteilungsebene bereitet sich KUF auf die weitere Mitarbeit an den nächsten Schritten des Bewerbungsverfahrens vor und plant entsprechende Aktivitäten. Dazu gehört auch die systematische Erfassung der europäischen Kontakte bei und im Umfeld des Amtes wie sie z.B. aktuell im EU-Projekt „Forget heritage“ geknüpft werden. Intensiv haben sich Kolleginnen und Kollegen auch an den Workshops zur **Kulturstrategie** beteiligt, die KUF zum Ausgangspunkt entsprechender Zukunftsstrategien für das Amt und seine Arbeitsbereiche macht. Eine Amtsklausur dazu ist für März geplant.

Ein weiteres übergreifendes Mega-Thema ist auch für KUF die **Digitalisierung**. Nach einer umfassenden Bestandsaufnahme, die aktuell erfolgt, soll unter Bezugnahme auf laufende gesamtstädtische Prozesse seitens Ref.I/II und des InSEK Digitalisierung oder auf entsprechende Planungen auf Referatsebene eine umfassende Digitalisierungsstrategie für das Amt entwickelt werden.

Seit längerem steht KUF für eine umfassende „**Diversity**“-Orientierung seiner Arbeit in Bezug auf Personal, Angebotsgestaltung – und zugänge und Öffentlichkeitsarbeit. Entsprechend bezieht sich KUF auf gesamtstädtische Strategieprozesse in diesem Bereich. Als geschäftsführende Dienststelle im Bereich Koordination Integrationsprogramm koordiniert KUF die Fortschreibung der Leitlinien zur Integrationspolitik und darauf aufbauender Strategien. Außerdem beteiligt sich das Amt an der 2017 ins Leben gerufenen Inklusionskonferenz und an der Fortschreibung des Gleichstellungsaktionsplans. Für alle genannten Dimensionen ist die Mitwirkung an den gesamtstädtischen Prozessen auch mit der Fortschreibung eigener Maßnahmen verbunden. Alle Diversity-Ansätze sind eng mit der Selbstverpflichtung der Stadt als Stadt des Friedens und der Menschenrechte verbunden. Im Bereich **Menschenrechte** sind neben einer Reihe einzelner Aktivitäten die Durchführung der Aktionswoche „Bäume für die Menschenrechte“ im Juli und die Beteiligung als Mitveranstalter am Deutschen Menschenrechtsfilmpreis zu nennen.

Das Stadt-Thema **Integration von Flüchtlingen** bleibt auch für KUF aktuell. Wie generell verschiebt sich der Fokus von ersten Angeboten nach dem Ankommen in Richtung längerfristig angelegter Maßnahmen. Noch bis Ende 2018 ist das Inter-Kultur-Büro Partner des Bundesverbands Netzwerke von Migrant\*innenvereinen NEMO beim Projekt „samo.fa“, das sich die Stärkung von Migrant\*innenorganisationen in der Flüchtlingsarbeit auf die Fahnen geschrieben hat. Im Kulturladenbereich ist neben einer Reihe erfolgreich verstetigter Treff- und Gesprächsangebote, der bewährten Kulturlots/innen, der Zusammenarbeit mit verschiedenen Helferkreisen oder der Gründung einer Theatergruppe geflüchteter Jugendlicher die erstmalige Beschäftigung von Geflüchteten im Bereich des Bundesfreiwilligendienstes zu nennen, die eine neue Qualität der Zielgruppenorientierung verspricht.

#### **4. Ausgewählte Aktivitäten und Angebote einzelner Arbeitsbereiche 2018 im Überblick**

Die **Kulturläden** setzen neben den bewährten Gruppen-, Kurs- und Veranstaltungsangeboten als Einrichtungen an der Schnittstelle zur Zivilgesellschaft in den jeweiligen Stadtteilen einen Schwerpunkt beim Thema Kulturhauptstadtwerbung. Dabei geht es darum, entlang der Fragestellungen der Bewerbung mögliche Perspektiven für den jeweiligen Stadtteil herauszuarbeiten, Fragen und Ideen zum Bewerbungsbüro zu transportieren und an geeigneten Themen weiter zu arbeiten. Daneben und eng verbunden damit beschäftigt sich die strategische Weiterentwicklung der Kulturladen-Arbeit unter den Vorzeichen von Generationenwechsel und Digitalisierung mit der Frage, wie Kulturläden der Zukunft aussehen könnten. Die Auswertung der letzten Kulturladenumfrage zeigt erste Ansätze einer Publikumsverjüngung, an der weiter gearbeitet wird. Die Einrichtung von WLAN in etlichen Einrichtungen schafft die technische Voraussetzung für innovative Angebote. Für das Gemeinschaftshaus Langwasser steht mit dem Start der Generalsanierung die Phase der im Kulturausschuss bereits vorgestellten Interimsaktivitäten und Konzeptarbeiten an. Auf der Agenda steht außerdem die in den Vorbereitenden Untersuchungen zum Stadterneuerungsgebiet Sandreuth-Gibitzenhof-Steinbühl West-Rabus enthaltene Prüfung der Einrichtung eines Kulturladens.

Das **Erfahrungsfeld zur Entfaltung der Sinne** steht vor der Herausforderung zurückgegangener Besucher/innenzahlen. Die 2017 getroffenen Maßnahmen Wiedereröffnung des Klangraums und erneute Öffnung bis zum Ende der Schulferien, für die andere Angebote reduziert werden mussten, führten nicht zum erhofften Anstieg. Mit 81.512 Besucher/innen wurden gegenüber dem Vorjahr 4.500 Besuche weniger verzeichnet. Unter dem Schwerpunktthema „Miteinander“ baut das Erfahrungsfeld seine Bausteine zur Förderung des sozialen Lernens aus und beginnt mit der Umsetzung des vom Kulturausschuss begutachteten Inklusionskonzepts. Im Februar startet die mobile Variante von „Erfahrungsfeld PLUS-Angeboten“. Die beantragte Förderung beim Umweltministerium vorausgesetzt wird das Mobile Erfahrungsfeld ein umweltpädagogisches Konzept zum Thema Plastikmüll im Meer für 80 Schulklassen anbieten. Der Förderverein des Erfahrungsfeldes finanziert mobile Werkstatt-Angebote für Nürnberger Schulklassen. Die **Abteilung Kulturelle und Politische Bildung** ist außerdem im August zum zweiten Mal in Zusammenarbeit mit Jugendamt, Bürgermeisteramt, Kulturidee GmbH und anderen Veranstalter des „Science Camp“ als (natur-)wissenschaftliches Angebot für Kinder von 8 bis 13 Jahren. Das Angebot soll mit Hilfe weiterer Sponsoren ausgebaut werden. Ob bereits 2018 mehr als 300 Plätze angeboten werden können, ist aktuell nicht absehbar.

Ein Arbeitsschwerpunkt des **Inter-Kultur-Büros** ist im Rahmen des vom Bundesamt für Migration und Flüchtlinge geförderten Projekts „House of Resources“ neben der Stärkung des „Global Art Netzwerks“ aus Vereinen und Kulturschaffenden die Entwicklung spartenübergreifender transkultureller Projekte. Exemplarisch genannt seien ein für Februar geplantes Tanzprojekt mit Vereinen unter-

schiedlicher Bezugsländer, ein von mehreren Akteuren geplantes Projekt mit Jugendlichen unterschiedlichen Migrationshintergrunds unter dem Titel „Smart Babel“ und ein Projekt vier verschiedener Vereine zum Thema „Gegensätze“. Daneben werden einzelne Vereine in ihrer Arbeit intensiv gecoach und verschiedene Workshop- und Fortbildungsangebote für Vereine gemacht. Das Interkultur-Büro ist außerdem am IB-Projekt „Koordination Kommunalen Entwicklungspolitik“ beteiligt.

Im Zuge der **Koordination Integrationsprogramm** bereitet die entsprechende Stabsstelle die Verabschiedung der Neufassung der Leitlinien zur Integrationspolitik und eine zusammenfassende Bilanz der verschiedenen Teilberichte der Geschäftsbereiche zur interkulturellen Öffnung als Grundlage der Weiterarbeit vor. Die nächste Integrationskonferenz soll unter dem Thema Teilhabe stehen.

Im Bereich **Kinderkultur** steht neben der Fortführung der bewährten Angebote des KinderKunstRaums eine Analyse des ersten Betriebsjahres in der Kulturwerkstatt Auf AEG und eine darauf aufbauende Konzeptfortschreibung auf der Agenda, die dem Kulturausschuss 2018 vorgelegt werden soll. Der Kultur- und Schulservice KS:NUE plant eine Neuauflage der 2017 erstmals in Kooperation mit dem Staatlichen Schulamt durchgeführten „Partnerbörse Kulturelle Bildung“ und eine verstärkte Mitarbeit im Netzwerk KS:KOM der bayerischen Städte. 2018 hat KUF auch die Geschäftsführung der Koordinierungsgruppe Kulturelle Bildung inne. Fortgeführt werden die weiterhin intensiv nachgefragten Angebote der „KinderUni“, die Reihe „Kindertheater ums Eck“ und das „Sternenhaus“ in der Adventszeit. Für die Regiestelle MUBIKIN sind mit der abgeschlossenen Rechtsformprüfung, der Weiterbeschäftigung der Musiklehrkräfte an der Musikschule und der Unterzeichnung der Kooperationsvereinbarung die Rahmenbedingungen bis 2020 geklärt. 2018 steht das dezentral von der Musikschule umgesetzte Mitmachprojekt „PinkePank“ auf dem MUBIKIN-Programm, das auch auf die Kulturhauptstadtwerbung Bezug nimmt, sowie der Beginn der Vorbereitungen zu einer Neuauflage von „MUBIKIN in concert“ mit den Nürnberger Symphonikern 2019.

Die **Musikschule Nürnberg** konzentriert einen Großteil ihrer Hauptveranstaltungen vom 16. bis 28. April unter dem Motto „Musikschule total“ in der Kulturwerkstatt Auf AEG. Das Angebot präsentiert alle Facetten des Musikschulangebots und endet mit dem „Tag der offenen Tür“, der in Zusammenarbeit mit dem KinderKunstRaum zu einem „Familienkreativtag“ (*Arbeitstitel*) ausgebaut wird und so die Potentiale der Kulturwerkstatt deutlich macht. Kompakt präsentiert sich die Musikschule auch beim „Laboratorium musicale“ im Opernhaus. Internationale Austauschprojekte sind geplant mit den „Yuehaizhensheng- und Fengtaishaoniangong Musikschulen“ Peking und der Musikschule in Hadera, sowie in Form einer Teilnahme an einem Kinder- und Jugendchorwettbewerb in St. Petersburg. Mangels freier Stundenkapazitäten konnten bisher keine Fortschritte im Bereich interkultureller Musikangebote erzielt werden. Ein Beginn mit einzelnen Workshops ist geplant. Generell fehlen der Musikschule Ressourcen, auch um den vielen MUBIKIN-Schüler/innen Anschlussangebote machen zu können.

Die **Deutsche Akademie für Fußball-Kultur** wird neben der Fortsetzung ihrer Lesungs-, Diskussions- und Filmangebote anknüpfend an das diesbezüglich „Gespräch zur Fußball-Kultur“ in diesem Jahr einen thematischen Schwerpunkt auf die Fußball-Weltmeisterschaft in Russland setzen. Höhepunkt wird wieder die Fußball-Kultur-Preis-Gala im Oktober sein.